

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Tesaurus Catecheticus, Das ist: Evangelischer Catechismus-Schatz/ und Gründliche Erklärung deß Lutherischen Catechismi/ sampt der Christlichen Hauß-Tafel**

auß der heiligen Schrifft ... zusammen getragen ...

**Edel, Samuel**

**Ulm, 1658**

Applicatio ad usum

[urn:nbn:de:bsz:31-115517](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115517)

umb der Werck der Gerechtigkeit willen / die wir gethan haben / sondern nach seiner Barmherzigkeit macht er vns heilig / Tit. 3/5.

## Applicatio ad Usam.

I.  
Refutatio.

1. Manichæo-  
rum.

**W**ercket diß Lehrstücklein wohl / dann es dienet vns zur Straff / vnd Widertlegung vnterschiedlicher Irrthumb.

1. Wider die Manichæer / welche vorgegeben / das Gesäß sey böß / habe seinen Ursprung von dem bösen Gott / darumb weil es nur Zorn anrichte / Rom. 4/15. welches doch nur ex accidente vnd zufälliger Weise geschicht / weil der Mensch darwider handelt / vnd all sein Vermögen vnd Kräfte verlohren hat. Sonsten ist das Gesäß für sich selbst heilig / recht / vnd gut / Rom. 7/12. Heilig ist / weil es von dem H. Gott gegeben / vnd das heilig Volk Gottes / von allen andern vnheligen absöndert / auch vns lehret / daß wir vns heilig halten / wie Er heilig ist / Levit. 19. 2. 1. Pet. 1. 15. Rechrist es / das ist ohne Wandel / Psalm. 19. 18. Darauf alles recht / das in der Welt gebraucht wird / als auß einem Brunquall herfließen muß. Gut ist ; das ist / nutz / bequem / fruchtbar vnd dienstlich / denen die es halten / Levit. 18. 5. Daß es aber nicht Nutz genehet wird / geschicht per Accidens, vnd zufälliger Weise. Denn es ist durch das Fleisch geschwächt / Rom. 8. 3.

2. Pharisæo-  
rum.

Danach die Pharisæer / so darfür hielten / man köndte das ganze Gesäß leichtlich erfüllen. Dahero nenneten sie eiliche Gesäß vnd Gebot die kleinsten / deren Ubertretung Gott für gering achte. Als da seyn die innerliche Affecten / so wider das Gesäß streitten. Aber Christus lehret viel anderst / Er sagt: wer nun eines von diesen kleinsten Geboten auflöset / vnd lehret die Leute also / der wird der kleinst heissen im Himmelreich. Vnd wer mit seinem Bruder zörnet / der ist des Gerichts schuldig / wer aber ein Weib siehet / ihr zu begehren / der hat schon mit ihr die Ehe in seinem Herzen gebrochen / Matth. 5. 19. 20. 22. 28.

3. Wider



3. *Wider die Papisten.* Die ohne schwer sich in ihrem Con- 3. *Papistarum.*  
 cilio zu Trient gehalten/ Sess. 6. Car. 18. Bellarminus Tom. 2. de  
 Monach. cap. 10. & Tom. 4. l. 5. de justitie. c. 2. & Tom. 3. de Pœn. l. 4.  
 c. 12. & l. 7. de Indulgent. c. 10. & Tom. 4. de grat. & lib. arbitr. l. 5.  
 c. 13. verlauten lassen / ein widergebohrner Mensch könne nicht al-  
 lein das Gesäß vollkommentlich halten/ sondern auch überflüssig er-  
 füllen / vñnd damit Vergebung der Sünden vñnd das ewige Leben  
 verdienen / nicht allein ihnen selbst in eygener Person / sondern  
 auch anderen/ &c. Dñß aber ist schnurstrack dem auß **GDITTES**  
 Worten bereits erklärten Lehrpuncten zu wider vñnd entgegen. Sie  
 schuet auch nicht ihr Instanz auß Johanne. 1. Epist. 5/3. da er sagt:  
 seine Gebote sind nicht schwer. Dann dñß ist nicht also zu verstehen/  
 als ob die Widergebohrne die Gebote **GDITTES** vollkommentlich hal-  
 ten können/ dann der gestalt were es ihme selbst zu wider / da er dro-  
 ben cap. 1. 8. 10. gesagt: so wir sagen/ wir haben keine Sünde / so  
 verführen wir vns selbst/ vñnd die Wahrheit ist nicht in vns / Item/  
 so wir sagen / wir haben nicht gesündigt/ so machen wir Jhn zum  
 Lügner / vñnd sein Wort ist nicht in vns: sondern die Gebote sind den  
 Widergebornen nicht schwer/ für eins/ in dem die Gesäß Erfüllung  
 Christi ihnen zugerechnet wird/ der gestalt sind sie nicht vñter dem  
 Fluch des Gesäßes/ Rom. 5. 14. darnach so fern sie anfangen ihr Le-  
 ben nach den Gebotten Gottes anzustellen/ haben ihr Lust vñnd Freud  
 daran/ wie Davyd / Psal. 1. 2. & 119. 14. vñnd Paulus / Rom. 7. 22.  
 vñnd sind fleißig zu guten Wercken/ Tit. 2. 22. Drittens / nach dem  
 sie dem guten Geiße/ der sie zu allem guten leyter vñnd führet / folgen.  
 Vñnd dann vierdtens/ weil Gott auß lauterer Güte vñnd Väterli-  
 cher Gnad viel zu gutem annimbt / wann es schon nicht allerdings  
 rechte/ so es nur auß kindlich gehorsamen Willen gegen **GDITTE** ge-  
 schiehet. Darvon August. schreibet. Omnia mandata facta pu-  
 tantur, quando, quicquid non fit, ignoscitur. Alle Gebote wer-  
 den erfüllt gehalten/ wann dasjenige/ was nicht geschicht/ verziehen  
 wird.

Ddd

2. Zur



H.  
Dehortatio ab  
audacia.

2. Zur Warnung. Daß wir vns nicht bereden/als können wir die Gebot Gottes halten/als wie der Jüngling/Matt. 19. 20. Dant so wir schon dem Gesäß äußerlich nach leben/als so man nicht sucht/oder schwert/Gottes Wort fleißig hört/die Sacramenta oft empfahet/den Obern gehorsamet/niemand mit der Faust rodt/schläget/nicht öffentlich Hurerey/noch Ehebruch treibet/keinem Menschen nichts nimbt/vnd dergleichen/so ist doch das Gesäß ley w. item nicht erfüllt/denn das können auch die Heyden/sondern es erfordert einen innerlichen Gehorsam des Herzens/das man sich des Unrechtes nicht solte gelüsten lassen. Wer kan aber sagen/ Ich bin rein in meinem Herzen/vnd lauter von meiner Sünde/Prov. 20. 9. müssen wir nicht vielmehr bekennen vnd sagen; Wir fehlen alle mannigfaltig/Jac. 3. 2. Darumb vermögen wir die Gebot Gottes nit vollkommenlich halten/wie es Gott der Herr von vns fordert vnd habet wil. Was ist der Mensch/das er solte rein seyn/vnd das er solt gerecht seyn/der vom Weib geboren ist? Siehe vnter seinen Heiligen ist keiner ohne Tadel/vnd die Himmel sind nit rein für ihm/wie viel mehr ein Mensch/der ein Greuel vnd Schand ist/der Unrecht säufft wie Wasser/Job 1. 14. Homo potest præclare legem coram hominibus non autem coram illo, qui cordis ipsius & intimæ voluntatis est inspector. Aug. de Spir. & lit. c. 7. 8. ad Marc. Tom. 3. Der Mensch kan das Gesäß halten für den Leuten/aber nicht für Gott/der auch das Herz vnd den innerlichen Willen des Menschen ansieht.

III.  
Consolatio in  
tentationibus.

3. Zum Trost. Wann vns dermahl eines in Todtes Nothen die Sünd anfechten/vnd euch der böse Geist fürhalten wird/ ihr seyd den Gebotten Gottes vnghehorsamb gewesen/vnd habt damit die Höll verdient/so solt ihr dargegen also sagen: Ich weiß wohl/das ich offemals ein vnghehorsamb Kind gegen Gott gewesen bin; Aber mein lieber Heyland Christus hat das ganze Gesäß nicht dir/der du in der Höllen ewig bleiben mußt/sondern mir zu gutem vollkommenlich erfüllt/fürwar er trug vnser Kranckheiten/vnd lud auff sich vnser Schmerzen/wir aber hielten ihn für den/der von Gott geschla-



geschlagen vnd gemortert wäre / aber er ist vmb vnser Missethat  
 willen verwundet / vnd vmb vnser Sünden willen zuschlagen / die  
 Straff ligt auff ihn / auff das wir Friede hätten / vnd durch seine  
 Wunden sind wir geheylet / Esa. 53/4. 5. 6. Ist demnach Christis  
 Gehorsam vnd Verdienst / mein Gehorsam vnd Verdienst: Bistu  
 böser Geist mit dem nicht zufrieden? so gehe hin zu deinem vnd mei-  
 nem GDe / lasse dich dann bezahlen auff deinem Kopff / wie du ver-  
 dienet hast. Dessen hat sich gar schön getröstet Bernhardus / welche  
 D. Luther allen andern Mönchen / wegen seines ernstten gestrengen  
 Lebens / fürzeucht / Tom. 6. Jen. Germ. f. 24. a. in der kleinen Antwort  
 auff Herzog Görzgen Buch. Item fol. 517. b. in der andern Predigt  
 von Anfechtungen. Da er einmahl sterben solt / vnd in Angst sei-  
 nes Bewissens lag / sprach er: Perditæ vix: Ich habe Gottlos ge-  
 lebt: Aber eines tröste ich mich: Das mein Herr Jesus den Him-  
 mel hat auff zweyerley Recht; Für eines / für sich selbst / erblich / als  
 ein natürlicher Sohn Gottes: Darnach Verdiensts weise / in dem  
 er ihn durch sein vollkommen Gehorsamb vnd bitter Leyden vnd  
 Sterben erworben / für alle arme Sünder / die an ihn glauben. Auff  
 die eine Weiß behält er den Himmel für sich selbst; Auff die andere  
 schencket er allen armen bußfertigen Sündern den Himmel auß Ge-  
 naden. Dergestalt bitte ich ihn auch / daß er denselben mir geben  
 wolle / vmb seines theuer ver gossenen Bluts willen. Ja / sagt D. Lu-  
 ther / wenns ohne das gewesen wäre / so würden S. Bernhardo alle  
 seine gute Werck nichts geholffen haben. Eben das hat ferner Berg-  
 knapp auch tröstlich practiciret / da der Teuffel mit einer Rüh / Hau  
 zu ihm kommen / vnd begehrt / er solle alle seine Sünden darauff  
 schreiben / die er die Tag seines Lebens begangen / der Bergknapp aber  
 begehrt vom Teuffel / er solle zuvor oben an schreiben / des Weibs  
 Saamen werde der Schlangen den Kopff zerretten / Gen. 3. so bald  
 hat der Sathan ihn zu frieden / vnd von ihm gelassen.

4. Zur Ermahnung. Weil endlich der Grund alles dessen  
 auff dem Glauben beruhet / dann so wir an Jesum Christum glau-  
 ben /

DD 2

IV.

Admonitio us



*Adem in Christi-  
sum tenemus.*

ben so hält vns G<sup>ott</sup> von wegen Jesu Christi dafür / als hätten wir alle seine Gebot erfüllet. Derohalben sollen wir wol zusehen / daß wir Christum in warem Glauben ergreifen; Darzu die Alten vns ermahnet:

Glaub an Jesum Christ /  
Kein grösser Kunst auff Erden ist /  
Wer Jesum Christum recht erkent /  
Der hat all Schäß / vnd ein seelig End.

*ex verbi audiu.*

Weil aber der Glaub keinem von vhngefähr einsteucht / sondern kompt auß dem Gehör des Göttlichen Worts / Rom. 10. 17. Ist auch nicht jedermans Ding / 2. Thess. 3. 2. sondern ein G<sup>ottes</sup> Werk / Joh. 6 / 29. so sollen wir mit David sagen: Eins bitte ich vom H<sup>erren</sup> / das hätte ich gern / daß ich im Hauß des H<sup>erren</sup> bleiben möge mein Lebenlang / zu schauen die schöne Gottesdienst des H<sup>erren</sup> / vnd seinen Tempel zu besuchen / Psal. 27. 4. Weil auch der Glaub nicht allezeit starck / sondern vielmehr oft schwach wird / sollen wir denselben confirmiren vnd stärken mit öfterm Gebrauch des H<sup>eiligen</sup> Abendmals / dann die Sacramenta sunt sigilla fidei, Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens / Rom. 4. 11. Sollen auch den Gebotten Gottes darauß anfangen Gehorsam zu leisten / vnd ihme dienen ohne Furcht vnser Lebenlang / in Heiligkeit vnd Gerechtigkeit / die Ihme gefällig ist / Luc. 1. 75. Leget von euch ab / nach dem vortigen Wandel / den alten Menschen / der durch Eiß in Irthumb sich verderbt / erneuere euch aber im Geist ewers Gemüths / vnd ziehet den newen Menschen an / der nach Gott geschaffen ist / in rechtschaffener Gerechtigkeit vnd Heiligkeit / Ephes. 4. 24. So wird euch mein Joch sanfft / vnd mein Last leicht werden / Matth. 11. 30. vnd werden den Glaubigen die Gebot Gottes nicht schwer seyn / 1. Johann. 5. 3. Weil wir aber ohn ihn nichts gutes vollbringen / er richtet es dann vor in vns an / sein Hand mich führe auff Bahn / sonst mag mir nicht gelingen: So laß vns den / der

*Et confirmemus  
s. Coena usq.**demonstramus  
vultu sancta.**us et ardenter  
vovimus.*

das



das Wollen / das Thun / vnd das Vollbringen in vns wircket / an-  
ruffen / Philp. 2 / 13.

Du Schöpffer aller Dinge /

Du vätterliche Krafft /

Regirest von End zu Ende /

Kräfttig auß eigener Macht.

Das Herz vns zu dir wende /

Vnd lehr ab vnser Sinne /

Das sie nicht irren von dir.

Ertödt vns durch dein Güte /

Erweck vns durch dein Gnad /

Den alten Menschen kräncke /

Das der neu leben mag /

Wol hie auff dieser Erden /

Den Sinn vnd all Geberden /

Vnd Gedancken han zu dir.

Ehr sey dem Vatter vnd dem Sohn /

Vnd auch dem Heiligen Geiste.

Als es im Anfang was vnd nun /

Der vns sein Gnade leiste.

Das wir wandlen in seinem Pfad /

Das vns die Sünd der Seel nicht schad /

Wer das begert / sprech Amen.

Ddd 5 Bar